

Die Innenpolitik

Bismarcks

Geschichte Aufgaben 7a Sonntag, 14. Juni 2020 (Ps)

Das Thema ist neu und ihr müsst es euch mit **Hilfe des Arbeitsblattes und der Videos** selbst erarbeiten. Die Aufgaben sind in vollständigen Sätzen und in sauberer Schrift zu beantworten. Die mit (ESA/*) gekennzeichneten Aufgaben sind Pflicht für alle. Die auf (MBA/**) und (AHR/***)-Niveau verstehen sich als Wahlaufgaben für Schüler die mehr als den ESA-Abschluss erreichen wollen.

Bei Fragen oder Problemen könnt ihr mich unter folgender Adresse erreichen:

jens-owe.petersen@schule-schwentinental.de
oder im Notfall unter 0431/8058757 zwischen 9:00 und 13:00 Uhr telefonisch erreichen.

Innenpolitik:

Der Teil der Politik der sich mit den inneren Angelegenheiten eines Staates beschäftigt.

Also: Deutsche

Innenpolitik betrifft z. B. nur die Menschen die in **Deutschland leben.**

Woche vom 15.-19.06. 2020

Lest den Text auf den folgenden Seiten und schaut euch die Videoclips (V.) unten an. **Wer keine Möglichkeit hat das Arbeitsblatt auszudrucken, der schreibt die Fragen und die Antworten in seinen Ordner.**

V. wissen2go: Innenpolitik im Deutschen Kaiserreich <https://tinyurl.com/ycnvlq4b>

Beantwortet dann die Fragen auf dem Arbeitsblatt.

1. (ESA)

2. (AHR)

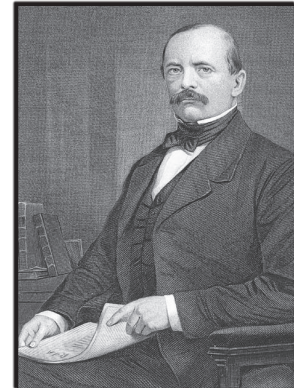
3. (MBA)

D. Für den Inhalt der Webseiten sind jeweils die Betreiber der Seiten verantwortlich.

- 1 Als Reichskanzler bestimmte Bismarck die deutsche Innenpolitik wesentlich, er unternahm allerhand.
- 2 Im sogenannten „*Kulturkampf*“ (1871 – 1878) versuchte Bismarck, den Einfluss der katholischen Kirche und der sie im Parlament vertretenden Partei *Zentrum* zurückzudrängen. Maßnahmen dazu waren: die Auflösung der katholischen Abteilung im preußischen Kulturministerium; die Bestrafung von Geistlichen, die sich staatsfeindlich äußerten (= Kanzelparagraph); die Einstellung von finanziellen Zuwendungen; die Kontrolle der Ausbildung und Einstellung der Geistlichen; das Verbot von Niederlassungen des Jesuitenordens in Deutschland ...
- 3 Die meisten „Kampfgesetze“ Bismarcks wurden allerdings nach und nach aufgehoben. Bestehen blieben jedoch zwei von Bismarck eingeführte Dinge: die staatliche Schulaufsicht sowie das Gesetz über die Zivilehe, wonach Ehen in staatlichen Standesämtern geschlossen werden müssen.
- 4 Für zwei Attentate auf den deutschen Kaiser Wilhelm I. machte Bismarck 1878 unberechtigt die Sozialdemokraten verantwortlich und ging gegen sie vor.
- 5 Daraufhin wurde das **Sozialistengesetz** beschlossen, das Sozialdemokraten, Sozialisten und Kommunisten die Bildung von Vereinigungen, die Durchführung von Veranstaltungen und die Veröffentlichung von Schriften verbot. Jedoch durfte die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands, die sich ab 1890 SPD nannte, weiterhin an den Wahlen teilnehmen und war im Reichstag vertreten.
- 6 Das „Sozialistengesetz“ wurde von 1878 bis 1890 jeweils verlängert. Dieses Gesetz verfehlte jedoch die letztlich von Bismarck beabsichtigte Wirkung, denn die Sozialdemokraten bekamen immer mehr Anhänger und Wählerstimmen hauptsächlich durch Arbeiter.
- 7 Per Sozialgesetzgebung bemühte sich Bismarck, vor allem eine positive Haltung der Arbeiter zum Staat zu erreichen und sie von Forderungen wie z. B. höheren Löhnen abzulenken.
- 8 Die Sozialgesetzgebung umfasste die Einführung der Krankenversicherung (1883), der Unfallversicherung (1884) sowie der Alters- und Invalidenversicherung (1889) – Pflichtversicherungen, die noch heute gelten.
- 9 Nach der Reichsgründung setzte sich Bismarck für ein einheitliches deutsches Wirtschaftssystem ein. Dazu dienten die Einführung von Mark und Pfennig als Währung, die Gründung der Reichsbank sowie die Vereinheitlichung von Maßen und Gewichten. Im Jahr 1879 gelang es Bismarck, die Forderungen von Landwirten und Industriellen nach Schutzzöllen auf ausländisches Getreide, Vieh, Eisen, Holz zum Schutz der inländischen Wirtschaft gesetzlich durchzubringen.
- 10 Zudem trat Bismarck für die Schaffung einer einheitlichen Rechtsprechung in Deutschland ein. Das für das gesamte Deutsche Reich gültige Strafgesetzbuch (StGB) wurde veröffentlicht, im Weiteren das oberste Reichsgericht in Leipzig geschaffen.



Aufgabe 1: a) Welche maßgeblich vom Reichskanzler Bismarck im Deutschen Reich eingeführten Dinge gelten auch noch in der Gegenwart in Deutschland?



b) Bismarcks innenpolitisches Vorgehen im Zeitraum 1871–1890 wird des Öfteren als „Politik mit Zuckerbrot und Peitsche“ bezeichnet. Erkläre näher, was damit gemeint ist.

c) Wie bewertest du insgesamt die Innenpolitik Bismarcks? Stimmt du mit seiner Politik überein oder hast du andere Ansichten? Begründe deine Meinung.
